# Hospiz aktuell

Informationen für Mitglieder und Freunde des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.

Nummer 2/2021 – Jahrgang 23

Britta Wilkniß

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*wie haben Sie die Corona-Pandemie bisher überstanden? Wir als Förderverein haben deutlich gespürt, dass viele Aktivitäten gebremst waren und nur zurückhaltend und mit gebotener Vorsicht agiert wurde. Gut so.*

*Doch nun ist es an der Zeit, wieder Fahrt aufzunehmen. Wir als Förderverein sind Teil einer Bewegung, die es über ökonomische Zwänge hinweg möglich macht, Menschen zu helfen.*

*Ohne Sie, die vielen Vereinsmitglieder, wäre unsere Arbeit nicht möglich.*

*Unser Dank gilt daher allen, die durch ihr Engagement, ihren Beitrag oder durch Spenden dazu beitragen, dass der Förderverein weiterhin seinen Dienst für und in der Gesellschaft leisten kann. Was das konkret bewirkt, zeigen viele Beiträge dieser Ausgabe von Hospiz aktuell.*

*Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes eine schöne, vor allem gesunde Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gutes neues Jahr.*

*Britta Wilkniß*

Mitglied im Vorstand des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.

*Initiator Oberstabsfeldwebel Alexander Peters (2. von rechts), daneben Christine Söffge, Vorsitzende des Vorstands des Fördervereins Hospiz Rendsburg*

# Spendenaktion des LTG 63 erzielt Rekordergebnis

## Förderverein Hospiz Rendsburg erhält 32.163 Euro

Auch der größte Optimist beim Lufttransportgeschwader 63 (LTG 63) hat nicht mit diesem Ergebnis gerechnet. Die Spendenaktion erzielte einen Erlös von insgesamt 96.489 Euro.

Initiator Alexander Peters hatte dafür einen Bildband aus zum Teil exklusiven und sehr stimmungsvollen Bildern zusammengestellt. Dieser konnte in den vergangenen Monaten gegen eine Spende im Geschwader erworben werden. „Ich bin völlig begeistert, welche positive Resonanz wir mit unserer Spendenaktion erfahren haben“, freut sich Oberstabsfeldwebel Peters.

Den obligatorischen Scheck übergab er während der Fly-Out-Feier des Geschwaders vor über 2.000 Gästen, darunter auch die Innenministerin des Landes Schleswig-Holstein, Frau Dr. Sabine Sütterlin-Waack.

In seiner Rede betonte er die Verbundenheit des Geschwaders mit der Region: „Dieser Betrag spiegelt die besondere Wertschätzung wider, die uns und nicht zuletzt den Spendenempfängern von der Bevölkerung entgegengebracht wird“. Das LTG 63 unterstützt nun drei Organisationen: Das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr, die Seenotretter und den Förderverein Hospiz Rendsburg. Alle drei Organisationen sind spendenfinanziert und zeichnen sich durch die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ihrer Mitglieder aus.

Der Förderverein wird mit der Spende u. a. neue Pflegebetten kaufen. Die Seenotretter nutzten die 32.163 Euro für die Ausbildung ihrer Besatzungen, und das Soldatenhilfswerk möchte unverschuldet in Not geratene Soldaten und deren Familien unterstützen.

# Neue Betten für das Hospiz

Ein komfortables Pflegebett ist im Hospiz besonders wichtig, denn es erleichtert sowohl dem Patienten als auch dem pflegenden Personal den Alltag. Auf diese Weise ist eine sichere und würdevolle Versorgung gewährleistet.

Bei Pflegebedürftigkeit wird das Bett außerdem zum Mittelpunkt, nicht nur für guten, erholsamen Schlaf, sondern auch beim Essen, Fernsehen, Lesen und Empfangen von Besuch.

Durch die sehr großzügige Spende des LTG 63 (siehe Seite 1) wird es nun möglich, Pflegebetten der neuesten Generation anzuschaffen. Wir freuen uns sehr darüber und hoffen, dies im 1. Quartal 2022 realisieren zu können.

*Walter Preuß*
Mitglied im Vorstand des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.

# Das Leben im Hospiz Haus Porsefeld

Unsere Gäste stehen am Lebensende. Wir kümmern uns um schwer erkrankte Menschen und deren Familien, Freunde und Bekannte. In dieser Zeit der Begleitung erleben wir Vieles: Interessantes, Bewegendes, Trauriges, Lustiges, Besonderes. Und Abschied.

Einiges bleibt dabei in unserem Hause, in unseren Köpfen. Hier ein Beispiel: Frau Margarethe W.

Über viele Jahre unterstützte Margarethe W. unsere Arbeit ehrenamtlich als nächtliche Begleiterin vieler Patienten. Dann erkrankte sie selbst schwer und wurde zunächst palliativ zu Hause durch unsere Dienste unterstützt. Irgendwann reichte das nicht mehr und wir konnten sie in unserem Hause aufnehmen.

Ihre besondere Persönlichkeit, ihr sehr ausgeprägtes Autonomiebedürfnis, die besondere Atmosphäre in ihrem Umfeld (nun ihr Zimmer) und ihre so individuelle Art der Kommunikation machten sie für uns zu einem sehr besonderen Menschen.

Jeder von uns hatte eine ganz eigene und besondere Beziehung zu ihr. Darauf haben wir alle sehr viel Wert gelegt.

Mein Kollege Volker erzählt beispielsweise von seinem letzten Nachtdienst an Silvester mit Margarethe. Beide saßen am Fenster und blickten gemeinsam in den Silvestersternenhimmel voller aufgehender Raketen, mit einem Glas Sekt in der Hand und einem „Berliner“. Anne berichtete von Margarethes besonderem Autonomiebedürfnis bis zum Schluss. Kai wird sich immer durch den Schal, den sie für ihn gestrickt hat, an Margarethe erinnern. Und mir steht sie oft vor Augen, denn Margarethe war Thema der Supervision; sie hatte uns sehr direkt gesagt, dass wir sie nicht gehen lassen können, weil wir so sehr eng mit ihr verbunden bleiben wollen…

Die Zeit mit ihr war bewegend und schön. Sie wird für immer in unseren Herzen bleiben.

*Sybille Jeske*
Leitung Hospiz Haus Porsefeld

*Narzissenzwiebeln für die Verstorbenen*

# Bewegend und gelungen: Trauercafé auf dem Rendsburger Eiland

Es war ein Samstag im Spätsommer. Die Wettervorhersage machte nervös: Regen schien nicht unwahrscheinlich. Am Nachmittag des 18. September aber blieb Niederschlag aus.

Barbara Deuber, Leitung des Fachbereichs Trauerbegleitung bei der Pflegediakonie Rendsburg, freute sich – noch mehr jedoch über die große Zahl der Menschen, die ihrer Einladung zum Corona-Gedenkfeld auf dem Rendsburger Eiland gefolgt waren. Rund 50 Personen besuchten dort das Trauercafé, das Barbara Deuber mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in ihrem Fachbereich vorbereitet hatte. Jeder der Gäste hatte vor kurzer oder längerer Zeit eine nahe Person verloren.

Im Mittelpunkt stand ein Ritual des Trostes: Narzissen-Zwiebeln mit den Namen der Verstorbenen wurden in das Gedenkfeld gepflanzt. Klaus Brunkert, Ratsherr der Stadt Rendsburg, sprach Grußworte. Die Autorin und Journalistin Ines Barber hielt eine anrührende Trauerrede. Begleitet von Gitarre und Querflöte sangen die Anwesenden gemeinsam *"Geh aus, mein Herz, und suche Freud"* sowie *"Möge die Straße"*. Das Riverside in Rendsburg sorgte für köstlichen Kuchen zum Selbstkostenpreis.

Gemeinsame Trauer kann verbinden.
An jenem Septembersamstag war das spürbar.

# 3. Advent in Büdelsdorf: Gottesdienst und Candle Lighting für verstorbene Kinder

© Arisepeter, CC BY-SA 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0), via Wikimedia Commons

**Am Sonntag, den 12. Dezember 2021 wird in der Auferstehungskirche Büdelsdorf (Berliner Straße 20) um 15 Uhr eine Gedenkfeier angeboten.** Sie richtet sich an Familien und Freunde, bei denen ein Kind gestorben ist. Anlass ist das *Worldwide Candle Lighting 2021*.

Anschließend gibt es für alle, die mögen, einen Fackelumzug zur und einen Abschluss an der Eider. Die aktuell gültigen Vorgaben zur Corona-Pandemie werden eingehalten. Um Mund-Nasenschutz wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

**Kontakt zu den Organisatoren:**

- **Pastorin Josephine Teske** aus Büdelsdorf: (04331) 492 29 50
- **Martina Kaiser**, Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst: (04331) 591 49 77
- **Barbara Deuber**, Trauerbegleitung der Pflegediakonie Rendsburg: (04331) 943 71 17

# Kater Ferdinand: Ein sanfter Riese im Haus des Lebens

Seit Ende Mai haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hospiz Haus Porsefeld einen neuen Kollegen. Es ist einer mit vier Pfoten: Kater Ferdinand, auch Ferdi gerufen.

Der Anfang schien nicht leicht, musste Ferdi doch die Pfötchenabdrücke seines langjährigen Vorgängers füllen. Aber Kater Ferdinand war furchtlos vom ersten Tag und hat es geschafft. Er kannte kein Fremdeln und Verstecken. Ob er geahnt hat, dass er sich sehr bald vor Futter- und Streichelzuwendung nicht mehr würde retten können?

*Kater mit Charme: Ferdi*

Ferdinand ist ein Hospizkater, wie er im Buche steht. Er ist sanftmütig, gemütlich, kuschelbedürftig und macht für ein paar Leckerlis die tollsten Dinge. Er hat zwar seinen Chefsessel auf dem Flur in der Nähe seiner Kolleginnen und Kollegen gefunden, aber er verbringt auch gerne Zeit in den Patientenbetten, wenn die Hospizgäste ihn mögen.

Unser Kater ist ein gutes Beispiel dafür, dass Katzen einen „siebten Sinn“ haben. Menschen können seinem Gefühl und seinem Verhalten Vertrauen schenken.

Ihm geht es gut. Er hat Gewicht gemacht und es bis Herbst praktisch verdoppelt. Egal, wie sehr seine Kolleginnen und Kollegen die Futterration portionieren: Ferdi findet immer etwas zum Naschen. Lachsbrötchen stibitzt er gern. Und irgendwo gibt es immer etwas zum Knabbern. Er weiß offenbar, dass man seinem Charme, trotz kleiner Macken, nicht widerstehen kann.

Ferdinand stammt aus der Wildnis und kam über das Tierheim zu uns. Von Wildheit bemerkt man nichts mehr. Wen wundert es? Wo hat eine Katze schon eine Betreuung rund um die Uhr? Wir sind froh, Ferdi in unserem Team zu haben und danken dem Tierheim sehr für seinen siebten Sinn!

*Schwester Rike*
Hospiz Haus Porsefeld

# Informationsfilm klärt auf

YouTube

Am 15. Oktober 2021 war Filmpremiere: Betroffene, Angehörige, Mitarbeiter und Kooperationspartner führen den Betrachter in **30 Minuten in die Aufgaben und Möglichkeiten des Palliativnetz HORIZONT** ein. Es gibt dieses Palliativnetz, um Menschen in ihren schweren Leidenssituationen und dem Lebenskampf aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen beizustehen und eine zuverlässige Anlaufstelle zu sein.

*Wer ist eigentlich zuständig? Wer hilft? Sind wir hier richtig?* Diese Fragen bleiben häufig ohne Antwort. Oft sind Betroffene und ihre Angehörigen völlig überfordert mit den einschneidenden Diagnosen. Passende Hilfe und Unterstützung zu finden, bleibt für sie ein Rätsel, weil es zu wenig Aufklärungsarbeit und zugängliche Informationen gibt.

Unser Film soll dazu beitragen, genau diese Lücke zu schließen. Je eher man von den Möglichkeiten unserer palliativen Begleitung, Beratung und Betreuung erfährt, desto mehr Lebensqualität kann einkehren.

Viele, die in irgendeiner Form betroffen sind, sollen die Möglichkeit haben, in unserem Palliativnetzwerk aufgefangen zu werden, um den nötigen Halt zu bekommen. Unser Filmbeitrag versteht sich als Start einer Aufklärungskampagne. Wir laden die Bevölkerung ein, sich diesem Thema zu stellen und die Informationen weiterzugeben. Machen Sie mit und helfen Sie uns, im Kreis Rendsburg-Eckernförde diese Informationen mit möglichst vielen Menschen zu teilen! Helfen Sie mit, Lebensqualität bis zum Schluss zu unterstützen!

Unseren Film finden Sie auf unserer Webseite **www.pn-horizont.de** sowie auf unserer **YouTube-Plattform „Palliativnetz Horizont“** unter dem Link: **https://bit.ly/31MrJO9**

PALLIATIVNETZ HORIZONT

Das Palliativnetz **HORIZONT** ruft auf:

## HELFERINNEN / HELFER gesucht

**Wir suchen im Kreis-Rendsburg Eckernförde ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den ambulanten Hospizdienst.**

Schenken Sie Menschen in schweren Zeiten etwas von Ihrer Zeit und seien Sie für diese Menschen da, um ihnen zuzuhören und sie ein Stück des Weges zu begleiten.

Wir bilden Sie dafür in einem Befähigungskurs aus, damit Sie als ehrenamtliche Stütze mitwirken.

Rufen Sie uns an unter **(04331) 463 95 69** oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: **hospizdienst@pn-horizont.de**

Wir freuen uns auf Sie!

*Bitte senden Sie den Aufnahmeantrag in einem geschlossenen Briefumschlag an uns, damit Ihre persönlichen Daten – insbesondere Ihre Bankverbindungsdaten – geschützt bleiben.*

*Unser Adresse lautet:*
*Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.*
*c/o Walter Preuß*
*Wehraustraße 11*
*24768 Rendsburg*

Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.

# Bericht vom Kinderhospizdienst

*Die Fingerpuppen*

## Neu dabei

Seit Oktober gibt es im *meinAnker* zahlreiche neue „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, die uns unterstützen, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Diese Puppen können Türöffner für ein Gespräch mit Kindern sein, um besser über Gefühle und die momentane Situation sprechen zu können. Die Anschaffung dieser „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ wurde durch den Förderverein ermöglicht.

## Hospizliche Arbeit auf dem Sonnhof in Schacht Audorf

Kinder erkrankter Eltern, die durch unseren Dienst begleitet werden, können zwei Mal im Monat einen unbeschwerten Nachmittag verbringen. Das ermöglicht der Förderverein seit Juni. Auf dem Sonnhof können Kinder in einem krankheitsfreien Raum spielen, lachen sich mit Pferden beschäftigen, kreativ werden und sich auch mit betroffenen anderen Kindern austauschen.

## Schönes Sommerfest dank Förderverein

Nach langer Corona-Pause konnten sich im Juni die Ehrenamtlichen unseres Dienstes endlich einmal wieder live und in Farbe treffen – im Rahmen eines Sommerfestes. Ermöglicht haben dies die Spenderinnen und Spender des Fördervereins. Wir wollten unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachdrücklich Danke sagen für ihren unermüdlichen Einsatz in ihren Begleitungen während der Pandemie. Trotz Lockdown, Abstandsregeln etc. haben sie tolle und kreative Wege gefunden, um unsere Familien bestmöglich zu begleiten. Sie haben ihnen damit ein Stück Normalität in diese sehr unwirkliche Zeit gebracht!

Auf dem Kolonistenhof in Neu Duvenstedt genossen sie eine geführte Künstlerwanderung durch den Skulpturenpark, um sich anschließend in entspannter Atmosphäre mit Gegrilltem beköstigen zu lassen. Das schöne Wetter trug zu diesem gelungenen Abend bei.

**Hinweis:** Aus datenschutzrechtlichen Gründen legen wir der Hospiz aktuell keine Mitgliederlisten mehr bei. Wir bitten um Verständnis.

## Aufnahmeantrag

*Ich beantrage hiermit die Mitgliedschaft im*
*Förderverein Hospiz Rendsburg e.V., Wehraustr. 11, 24768 Rendsburg*
*E-Mail: info@fvh-rd.de*

*Name, Vorname* _____

*Straße* _____

*PLZ, Ort* _____

*Telefon/E-Mail* _____

*Datum, Unterschrift* _____

☐ *Bitte ankreuzen, wenn eine Spendenbescheinigung – auch für den Mitgliedsbeitrag – gewünscht wird. Wir sind als mildtätige Körperschaft anerkannt.*

***Spendenkonto:*** *Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.*
*Sparkasse Mittelholstein AG*
**IBAN DE47 2145 0000 0000 0343 33**
**BIC NOLADE21RDB**

*Einzugsermächtigung*

*Bitte ankreuzen:*
*Hiermit ermächtige ich den Förderverein widerruflich,*

O *den jährlichen Mitgliedsbeitrag von z. Zt. 60,– Euro*

O *einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 90,– Euro*

O *einen noch höheren jährlichen Mitgliedsbeitrag von* _____ *Euro*

*bei Fälligkeit (im Jahr der Aufnahme mtl. anteilig)*
*zu Lasten meines Girokontos einzuziehen.*

*IBAN* _____

*BIC* _____

*Ort, Datum* _____

*Unterschrift* _____

## Nachruf

***In den vergangenen Monaten verstarben folgende Mitglieder des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.:***

Herr Otto Bernhardt
Frau Renata Besser
Herr Mike Conring
Herr Gerd Dammann
Herr Johannes Hoffrogge
Frau Karen Künstler
Frau Magret Lammers
Frau Ursula Rhoese
Herr Hans-Werner Schultz

***Wir danken, dass wir sie in unserem Kreise haben durften. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.***

**BUCHTIPP:**

J.J. Voskuil:
**Die Mutter von Nicolien**
Roman.

**Aus dem Niederländischen von Gerd Busse**

**Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 2021**

**256 Seiten. 23,00 Euro.**

**ISBN: 978-3-8031-3332-8**

In den Niederlanden hatte die Romanreihe „Het Bureau“ von J. J. Voskuil (1926–2008) Kultstatus. Im Mittelpunkt stehen Büro-Banalitäten: Büroschlaf, Plausch oder sich dahinschleppende Projekte. Dem Erscheinen von Voskuils Fortsetzungen fieberten die Leser aber entgegen wie Harry-Potter-Fans.

Nun ist die Übersetzung eines Ablegers dieser Serie erschienen: „Die Mutter von Nicolien“. Nicolien ist in der Büro-Chronik die Ehefrau der Hauptfigur Maarten Koning. Maartens Schwiegermutter erkrankt an Demenz. Sie vergisst nach und nach: Lieder, die Wege in ihrer Wohnung; sie verliert den Mantel und verlegt die Arznei. Ihre Demenz steigert sich über fast drei Jahrzehnte und wird von Voskuil eher lakonisch beschrieben. Was sich als bloße Niederschrift von Gesagtem tarnt, zeigt sich dabei oft genug als mitfühlender Blick ins Innere eines für Andere immer weniger erreichbaren Menschen.

# Feier vormerken!

Im Jahr 1996 wurde das Hospiz Haus Porsefeld gegründet. Es war das erste seiner Art in Schleswig-Holstein. 2021 wollten wir den 25. „Geburtstag“ ausgiebig feiern – wenn die Pandemie nicht gewesen wäre. Darum holen wir das nach und planen diese Feier „25+1“ nun für den **29. April 2022.**

Hospiz Haus Porsefeld feiert Geburtstag

**Save the date!**

**Impressum**
**Herausgeber:** Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.
**Verantwortlich für den Inhalt:** Christine Söffge, Walter Preuß, Förderverein Hospiz Rendsburg e.V., Wehraustr. 11, 24768 Rendsburg, Tel.: (04331) 14 91 75
**Fotos:** Eigene oder gemeinfreie Bilder, wenn nicht anders ausgezeichnet
**Redaktion und Umsetzung:** einfach machen unternehmenskommunikation GmbH, 20357 Hamburg, Telefon: (040) 87 97 39 12, www.einfach-machen.net

# Tagespflege wieder geöffnet

Nach coronabedingten Schließungen sind in Rendsburg die Einrichtungen zur Tagespflege wieder geöffnet. Hier werden Personen (auch aus dem angrenzenden Umland), die tagsüber eine Betreuung benötigen, versorgt und kehren am Abend wieder zurück in ihr Zuhause. Dieses Angebot steht von Montag bis Freitag zur Verfügung.

**Auch in diesem Bereich sind ehrenamtlich Tätige herzlich willkommen, um z. B. gemeinsam zu basteln oder zu spielen.** Wir freuen uns auf Sie.

*Ihre Tagespflege der Pflegediakonie*

**Bei Interesse erfahren Sie mehr unter der Telefonnummer (043 31) 13 99 55.**

# Kassenprüfung 2020

Die Kassenprüfung für das Jahr 2020 konnte krankheitsbedingt nicht rechtzeitig zur Mitgliederversammlung im Juni 2021 durchgeführt werden. Sie wurde im September 2021 nachgeholt und die Kassenprüfer bescheinigten eine sehr transparente, übersichtliche und absolut korrekte Kassenführung für das Jahr 2020. Auf der nächsten Mitgliederversammlung im Frühsommer 2022 wird der geprüfte Haushalt 2020 zur Genehmigung vorgelegt.

*Walter Preuß*

## Mitglieder werben Mitglieder!

Wir helfen den Helfern. Je mehr wir sind, desto besser. Sie können dazu beitragen: Sprechen Sie über Ihre Mitgliedschaft und werben Sie in Ihrem Familien-, Bekannten- und Freundeskreis für den Förderverein Hospiz Rendsburg e. V.! Jedes Mitglied ist wichtig, jedes neue Mitglied ebenfalls. Machen Sie mit, damit wir größer werden. Vielen Dank!